www.airbrush-magazin.de

AIRBRUSH STEP BY STEP

AIRBRUSH STEP BY STEP

„Wolken mit deckenden Farben“

„Wolken in Radiertechnik“

STEP BY STEP WOLKEN

Heiter bis wolkig

Oftmals als Beiwerk von Airbrush-Motiven sind Wolken für jeden selbstverständlich und bekannt. Wenn es aber darauf ankommt, selbst einmal Wolken zu brushen, fehlen oft Grundkenntnisse, Hintergrundinformationen und Darstellungsmöglichkeiten: Welche wichtigen Wolkentypen gibt es? Wo gibt es Vorlagen? Welche Techniken kommen in Frage?

Wolken und ihre Bedeutung für den Künstler

Wolken verändern ständig ihr Aussehen. Mal sind sie weiß, mal dunkel, mal fluffig, mal auseinandergefetzt, mal bedrohlich oder auch mal komplett verschwunden. Je nach Betrachtungsstandpunkt, Perspektive, Licht- und Wettersituation ergeben sich andere Formen.

Der Künstler hat die Möglichkeit, mit den Wolken zu arbeiten. Sie können räumliche Tiefe vermitteln, das Auge des Betrachters führen oder eine bestimmte Stimmung im Bild vermitteln.

Die für den Künstler und Illustrator wichtigsten Wolkenarten sind Cumuluswolken (auch Haufenwolke oder Quellwolke genannte). Die klassische, unverwechselbare „Bilderbuchwolke“ mit ihrer flachen Unterseite und strahlend weißen Blumenkohlköpfen auf der Oberseite besteht aus Wassertröpfchen und ist in den unteren Wolkenstockwerken anzutreffen. Cumuluswolken treten meist bei schönem Wetter auf, wenn die Luft etwas feuchter ist. Für Segelflieger sind Cumuluswolken willkommene Anzeichen von Aufwinden.

Auf die Vorlage kommt es an

Wie aber kommt man an als Künstler an anständiges Motiv-, Recherche-, und Inspirationsmaterial heran? Es gibt viele Möglichkeiten, die Suche zu beginnen. Über eine Internet-Suchmaschine findet man sicherlich recht zügig einige Wolken. Alternativen bieten Stockphotos und Bildagenturen, die ihre Motive im Internet, aber auch gedruckt anbieten. In den so genannten Bildbänden von Bildagenturen kann man prima blättern und die unterschiedlichsten Wolkentypen finden. Wer ständig seine Digitalkamera dabei hat, hat die Möglichkeit, jederzeit den Himmel nach brauchbaren Motiven zu durchforschen und so eigenes Material zu sammeln. Liegen die Wolken einmal digital vor, kann man mit der Bildbearbeitung in die Schattenbereiche der Wolken zoomen und mit der Pipette die Farbigkeiten und Farbzusammensetzungen analysieren.

Radieren oder nur brushen?

Abhängig vom Malgrund ist auch die Technik, die man einsetzt, um Wolken zu realisieren. Vergessen Sie bitte Wattebäusche, um Wolken zu simulieren. Allenfalls gerissene Papierkanten unterschiedlicher Papiersorten können eingesetzt werden, um Konturen zu betonen.

Prinzipiell kommen zwei Techniken zum Einsatz. Auf einem Reinzeichenkarton hat man die Möglichkeit, mit Kratz- und Radiertechniken zu arbeiten. An dieser Stelle sei erwähnt, dass beim Arbeiten auf einem Reinzeichenkarton auch hervorragend Tempera/Gouache-Farben eingesetzt werden können, die einem das Herauswaschen bzw. Herauswischen, Kratzen und Radieren von Farbe optimal ermöglichen. Auf anderen Untergründen wie zum Beispiel Metall oder Plastik greift man auf das Arbeiten mit deckenden Farben zurück.

Die folgenden Beispielmotive sollen Ihnen erste Hinweise und Herangehensweisen im Umgang mit Wolken vermitteln. Beide Motive sind auf Schoellershammer Reinzeichenkarton gearbeitet. Das zweite Wolkenbild können Sie aber problemlos auch auf einer Leinwand oder anderen Untergründen umsetzen. Auf der Website zum Magazin finden Sie zusätzlich Fotovorlagen einiger Wolkenformationen zum Nachbrushen.

Wolkendarstellung mit Radiertechnik

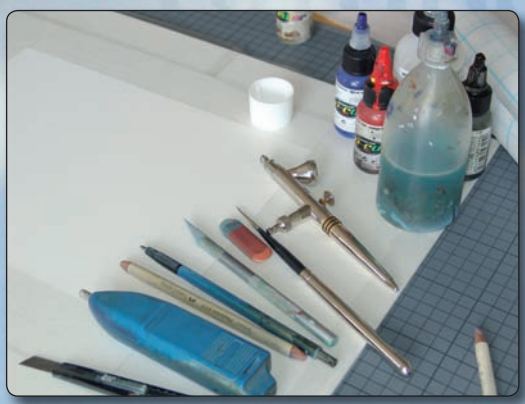

Bild 01

In diesem Step by Step benutzen Sie ein oder mehrere Radiergummis, einen Radierstift, Elektroradierer und einen blauen Farbton nach Wunsch. Für dieses Demobild benutzen Sie am besten einen widerstandsfähigen und radierbaren Reinzeichenkarton (zum Beispiel von Schoellershammer).

Bild 02

Da Sie Airbrush-Acrylfarbe im unverdünnten Zustand nicht ganz so gut radieren können, ist die Farbe mit viel Wasser zu verdünnen. 1 Tropfen Ultramarinblau und 20 Tropfen Wasser versetzen die Farbe in einen einigermaßen radierfähigen Zustand. Natürlich kommt es auch darauf an, wie viele Schichten Sie übereinander aufsprühen.
Mit einem harten Bleistift skizzieren Sie im Groben die Konturen der Wolken, um beim anschließenden Farbverlauf diese auszusparen.
Sprühen Sie mit dem verdünnten Blau von oben nach unten einen Farbverlauf und lassen Sie die Wolkengebilde frei.

Der erste Farbauftrag mit transparentem Blau

Bild 03

Wiederholen Sie mehrfach den Farbauftrag, bis Sie die ganze Himmelfläche erwischt haben.

Bild 04

Mit einem weichen Radiergummi radieren Sie nun einiges vom Overspray aus dem Wolkeninneren heraus. Mit dieser Prozedur können Sie der Wolke wieder Helligkeit geben und das Papierweiß herausholen. Vergleichen Sie auch hier schon Ihre Illustration mit der Fotovorlage. Das Radieren befreit die Wolken nicht nur etwas von der Farbe, sondern gibt auch schon ein wenig Struktur.

Bild 05 & 06

Um die weißen Konturen der Wolken hervorzubringen, arbeiten Sie mit einem Radierstift. Der Radierstift hat meist zwei verschiedene Seiten. Mit der roten Seite radieren Sie weich, mit der weißen Seite etwas härter. Vergessen Sie nicht, zwischendurch vorsichtig die Radierreste vom Karton zu entfernen. Natürlich können Sie vorsichtig mit dem nicht fettigen Handrücken wischen, aber auch ein Tuch oder ein kleiner Besen können Ihnen dabei behilflich sein. Wichtig ist, dass alle Krümel beseitigt werden, da sonst beim nächsten Farbauftrag unschöne „Pickel“ auf dem Karton vorhanden sind.

Vergleichen Sie die Illustration mit der Fotovorlage, um genau zu analysieren, wo und wie stark die Konturen zu radieren sind. Den Radierstift führen Sie etwas zitterig, um eine eher ungleichmäßige Kontur zu erhalten.

Radierstift im Einsatz

Bild 07 & 08

Die Lichtkante der Wolken können Sie jetzt mit dem Elektroradierer hervorheben. Auch hier ist es wichtig, dass Sie die Linien nicht komplett durchziehen, das Vorlagenmaterial studieren und leicht zittrig die Strukturen herausradieren.

Bild 09 & 10

Mit weiterhin stark verdünntem Blau sprühen Sie in lasierenden Aufträgen die Schattenbereiche oder korrigieren Sie die vom Radieren zu hell gewordenen Wolkenpartien.

Falls notwendig können Sie jetzt wieder mit dem Radiergummi überflüssiges Overspray entfernen und Bereiche der Wolken aufhellen.

Bild 11

Mit transparentem Blau können Sie bei Bedarf den Hintergrundfarbverlauf noch abdunkeln und intensivieren.

Bild 12

Falls Ihnen die Wolkenkonturen zu scharfkantig sind, haben Sie die Möglichkeit, die Kanten mit dem Airbrushgerät, deckendem Weiß und etwas Wasser zu brechen. Halten Sie das Gerät dazu steil und dicht am Malgrund, um detailliert zu arbeiten.

Bild 13

Das fertige Bild: Ein freundlicher, leichtbewölkter Sommerhimmel.

Wolkentechnik mit deckenden Farben

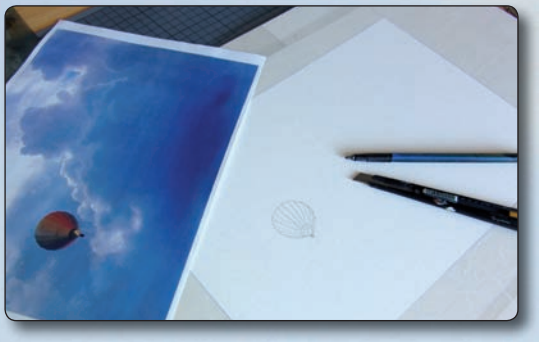

Bild 01

Mit einem harten Bleistift skizzieren Sie die Konturen der Wolkenformation und in diesem Fall auch den Heißluftballon.

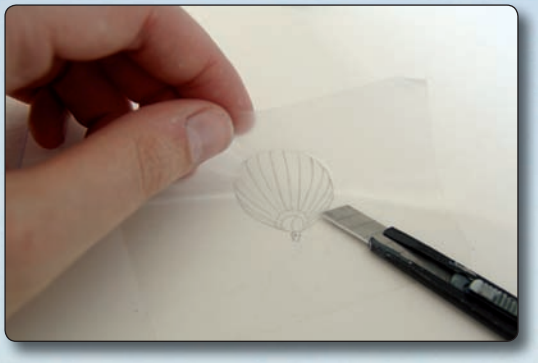

Bild 02

Da zuerst der Himmel gebrusht wird, muss der Heißluftballon vor Overspray geschützt werden. Nehmen Sie dafür ein kleines Stück Maskierfilm. Schneiden Sie ihn an der Kontur des Ballons aus und entfernen Sie die äußere Maskierung. So bleibt die Ballonfläche bis zum Schluss weiß.

Bild 03

Mit transparentem Blau deuten Sie die ersten Wolkenformen an. Die hellen Wolkenbereiche lassen Sie aus.

Bild 04

Im nächsten Schritt sprühen Sie noch mehr transparentes Blau. Die Wolken bekommen etwas mehr Struktur. Arbeiten Sie die Kontraste, die Sie auf der Vorlage sehen können, heraus. Sprühen Sie dazu die Farbe zittrig auf. An den Wolkenrändern arbeiten Sie mit dem Airbrushgerät etwas tiefer, damit diese etwas schärfer konturiert werden.

Bild 05

Jetzt erzeugen Sie die ersten hellen Wolkenkonturen. Dazu nehmen Sie deckendes Weiß und füllen 1-2 Tropfen Wasser dazu, damit die Farbe ohne Sprenkler aufgetragen werden kann. Vergleichen Sie dabei immer Ihr Referenzmaterial. Um sehr fein zu sprühen, halten Sie das Airbrushgerät ganz dicht und senkrecht zum Malgrund. Mit gezittertem Auftrag formieren Sie die Konturlinie.

Bild 06

Von der Konturlinie aus tragen Sie mehr Weiß auf, um mehr Volumen in den Wolkengebilden zu erreichen. Fügen Sie wieder etwas Wasser hinzu. Dies ermöglicht, die Wolkenstrukturen in verschiedenen Schichten aufzubauen.

Bild 07

Nehmen Sie wieder transparentes Blau. Sprühen Sie damit weitere Schattenbereiche der Wolken ein.

Bild 08

Um die Lichtkante am Wolkenrand hervorzuheben und etwas schärfer zu bekommen, können Sie diese mit einem feinen Pinsel (z.B. 0er Pinsel) und deckendem Weiß einbauen.

Bild 09

Anschließend sprühen Sie mit Weiß die Konturen wieder etwas über, um die Pinselstruktur aufzubrechen.

Bild 10

Die dunklen Bereiche der Wolken können Sie mit transparentem Blau, gemischt mit einer Spur Umbra, noch einmal einnebeln. Gehen Sie behutsam vor, damit der Farbunterschied nur leicht integriert ist. Spielen Sie mit transparentem Blau und transparentem Weiß und erzeugen Sie mit dem Airbrushgerät noch weitere grob gezitterte Strukturen, um der Wolke noch mehr Volumen zu geben.

Bild 11

Jetzt können Sie den Heißluftballon demaskieren und mit einer neuen Außenmaskierung versehen.

Bild 12

Der Heißluftballon bekommt nun Farbe. Angefangen von links mit Violett, Blau über Grün, Gelb, Orange, Rot und wieder Blau. Sprühen Sie vorsichtig die einzelnen Bahnen aus. Da das Motiv sehr klein ist, benötigen Sie keine einzelnen Maskierungen für die Bahnen. Weitere Details werden im weiteren Vorgehen mit einem Pinsel eingebunden.

Bild 13

Um den Heißluftballon in die Wolkenszenerie einzubinden, sprühen Sie mit einem Blau-Weiß-Wassergemisch leicht darüber. Die Farbigkeit wird somit ein wenig zurückgenommen.

Bild 14 & 15

Mit einem feinen Pinsel können Sie jetzt weitere Details wie Fahnen, Schriftzüge und Korb einarbeiten.

Keine AIRBRUSH STEP BY STEP Ausgabe mehr verpassen!

Abonnieren Sie jetzt

und Sie erhalten gratis ein hochwertiges „da Vinci“ Pinselset!

Profitieren Sie von den Vorteilen des Airbrush Step by Step Abos:

- 4 Ausgaben pro Jahr, vollgepackt mit Airbrush-Kunst, -Techniken, News und Tipps!
- Wir liefern frei Haus, direkt aus der Druckerei!
- Keine Extra-Kosten, Versandkosten inklusive!
- Verpassen Sie keine Ausgabe mehr!

SO EINFACH GEHT’S:

1. Online: Besuchen Sie unseren Online-Shop unter **www.airbrush-buch.de**
2. E-Mail: Senden Sie uns eine E-Mail an **info@airbrush-magazin.de**
3. Schicken Sie den Bestellcoupon an:
   Airbrush Step by Step
   c/o newart medien & design GbR
   Tratzigerstr. 21, 22043 Hamburg

☐ Ich möchte 4 Ausgaben „AIRBRUSH STEP BY STEP“ zum Vorteilspreis von 25,– € (Deutschland) / 35,– € (Europa) abonnieren. *

01/1 Ich bezahle ☐ bequem per Bankeinzug (nur Deutschland) ☐ auf Rechnung/Vorkasse

Name

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Lastschrifteinzugsermächtigung:

BLZ

Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

* Die Lieferung beginnt nach Zahlungseingang mit der nächsten Ausgabe. Sollte das Abonnement nicht innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt des letzten Heftes gekündigt werden, verlängert es sich jeweils jährlich um weitere 4 Ausgaben. Das Abonnement kann innerhalb von 2 Wochen ab Bestelldatum ohne Begründung beim Verlag schriftlich oder durch Rücksendung der erhaltenen Zeitschriften widerrufen werden. Maßgeblich ist der Tag der Absendung.

Das Bonus-Angebot endet am 31.03.2011